Gemeinnütziges.

(Aus dem „Amerikanischen Agriculturist.")

Winke über Arbeit.

Säet Gras- und Kleesaat auf Weizen zeitig im Frühling, außer man beabsichtigt, den Weizen zu eggen. Es ist selten, daß der Samen durch Frost beschädigt wird. Verwendet reichlich Samen und seid sorgfältig, daß er überall ausgestreut wird.

Gyps kann zu jeder Zeit, wenn es bequem ist, ausgestreut werden, von ein bis zwei Bushel per Acre ist genügend. Auf niedrigem, feuchten Lande bringt er keinen Nutzen.

Reparirt die Fenzen.—Dies kann zu irgend einer Zeit geschehen, wenn andere Arbeit nicht drängt, vielleicht nach einem Regen, wenn der Boden zum Pflügen zu feucht ist.

Aufschichten des Düngers sollte, wenn überhaupt, zeitig im Frühling geschehen. Viele Farmer ziehen es vor, den Mist direkt aus den Höfen auf das Land zu fahren. Wir wollen die Frage hier nicht erörtern und nur rathen, thut etwas mit dem Dünger. Entweder verwendet ihn jetzt, oder hebt ihn für späteren Gebrauch auf. Laßt ihn nicht in den Höfen und an den Gebäuden zerstreut herumliegen.

Pflügt nicht, so lange das Land feucht ist. Viel hängt indessen von der Bodenerde und ob es im Herbst gepflügtes oder Rasenland ist. Das letztere scheint immer trockener als das erstere. Als Regel läßt sich anführen, daß kein Land gepflügt werden sollte, wenn die Erde an einem blanken, stählernen Streichbrett kleben bleibt.

Gespanne von drei Pferden sollten stets verwandt werden, wo es möglich ist. Sie sind viel wirksamer als zwei Pferde, und bringen noch halb mal so viel Arbeit fertig. Zum Pflügen, Eggen, Walzen, Cultiviren, Wegschleifen schwerer Steine auf dem Steinboot und Ziehen schwerer Wagenlasten sind drei Pferde am besten.

Gute Geräthe.—Großer Verlust findet auf vielen Farmen durch den Gebrauch schlechter Geräthe und Werkzeuge statt. Je höher die Löhne sind, desto wichtiger ist es, Arbeit zu ersparen. Ein guter Pflug, im Vergleich mit einem schlechten, zahlt für mehr als seine Kosten in einer Woche.

Eggen sollten schwer genug für drei Pferde gemacht werden und eine große Fläche bedecken. Die alten 32-zinkigen sind hinter dem Zeitalter zurück. Verschafft Euch eine gute schottische Egge mit 40 Zinken und haltet die Zinken scharf. Wir eggen selten unser Land genug.

Walzen aus Bohlen werden am besten aus zwei Theilen gemacht. Sättigt die Planken mit Petroleum, sie halten dann viel länger. Vergeßt nicht, die Wellzapfen zu ölen.

Ein Cultivator für drei oder vier Pferde nebeneinander ist ein sehr wirksames Geräthe. Der große Uebelstand damit ist, daß sie selten stark genug sind; die Zinken sind in der Regel zu breit und stehen nicht weit genug vorwärts. Zu dieser Zeit wollen wir, daß sie das Land lockern und nicht zum Vertilgen von Unkraut.

Petroleum finde ich beinahe für unentbehrlich. Wir halten stets ein Faß davon an Hand und gebrauchen es reichlich an Werkzeugen, Geräthen, Wägen, 2c. Probirt es damit.

Der Keller.—Was immer geschieht oder unterlassen wird, vernachlässigt nur den Keller unter dem Hause nicht. Entfernt Alles Faulende, reinigt, tüncht die Wände und ventilirt vollständig und oft.

Die Hauptarbeit während des Monats ist in diesem Breitengrade, sich für die Aussaat und das Pflanzen im April und Mai in Bereitschaft zu setzen. Seht, daß der Samen vorhanden ist, die Geräthe in Ordnung, die Geschirre gut geölt und reparirt und die Pferde für harte Arbeit in gutem Zustande sind.

Was man stets zur Hand haben sollte.—An einem kalten Morgen mag eine Kuh kalben. Ihr sagt dem Arbeiter, „Gebt ihr warme Kleienschlempe." „Aber," antwortet er, „wir haben keine Kleie mehr." Dem sollte nicht so sein. Kleie gehört zu den Dingen, die stets vorräthig sein sollten. Salz und Leinsamen ebenso. Außer man wohnt in der Nähe einer Apotheke, ist es sehr gut, wenn einige gewöhnliche Medizinen, wie Glaubersalz, Aloe, Rhabarber, Gentian, Ingwer und Laudanum im Hause sind. Haltet sie unter Verschluß. Eine Klystierspritze sollte vorhanden und stets für den Gebrauch in Ordnung sein. Ein leichter Anfall von Colik kann oft durch ein Klystier aus warmem Wasser und Seife beseitigt werden.

Heißes Wasser.—Glücklich ist der Farmer, der zu dieser Jahreszeit stets ein oder zwei Gallonen heißes Wasser haben kann, wenn er es wünscht. Dies ist ein Luxus, den wenige Farmer zu schätzen wissen, bis sie sich auf Dienstboten in der Küche verlassen müssen.

Pferde.—Wurden sie den Winter über mit Stroh gefüttert, ist es jetzt an der Zeit, ihnen ein wenig Heu oder mehr Getreide zu geben. Arbeitet sie Anfangs leicht und besonders vermeidet schnelles Treiben. Bringt die Pferde in guten Zustand. Um dies zu thun, arbeitet sie mäßig, füttert reichlich und striegelt gut. Gebt den Pferden einen Eßlöffel voll Salz eine Woche lang und hierauf laßt sie so viel Salz fressen, als sie wollen. Der einzige Grund, weshalb Thiere mehr Salz fressen, als gut für sie ist, liegt darin, daß sie nicht stets zu dem Salz gelangen können. Zu dieser Zeit häuten sich die Pferde und erkälten sich deshalb leicht. Bedeckt sie mit einer Decke, wenn sie im Winde stehen müssen.

Ferkeln gebt alles Futter, das sie verdauen können. Nichts ist besser für sie, als Maismehl Pudding und Milch. Wie die Schweine älter werden und das Wetter wärmer ist, kann Maismehl, 12 oder 24 Stunden in kaltes Wasser eingeweicht, an die Stelle des „Puddings" treten.

Der Humorist.

Lokal Opschen.

Die Temperenzler mehnen all,
Des Wasser wär so gut;
Sell mag sein, but a Schnäpsche
Schat ab niks in mein Blut.

Traube Watze, Aepfel, Hopfe,
Sin ab nit vor die Hund;
Mäßig an der Gottes Gab'
Hält mich stets gesund.

Un ebulich epper, wu anderst tenkt,
Halt jede Katz für grau;
Hot früher tief ins Glas geguckt
War besoffe wie a Sau.

Im Ackerfeld, im Wiesethal,
Thut der Stoff vor's Trinke wakse,
A Narr nur schafft die Leizens ab
Un bezahlt noch schwere Takse.

Drum bleibt mir drei Schritt vum Leib
Mit euerem Lokal Opschen;
Auswendig seid ihr Hipokrits
Inwendig voll Korepschen.

Mei Kuch, mei Keller geht euch niks an
Mei Tisch, mei Bottel sen mein;
Un wann ihr do die Nahs neistreckt
Schlag ich mit Prügel drein.

Des Trinke schat Niemand niks,
Das Sause is wohl letz;
Die Temperenzler hen zu viel gesoffe,
Nau sin sie in der Petz.

Drum stimm ich wie a freier Mann,
Loß Lokal Opschen blose;
Temperenzler fort mit euch!
Sonst verkick ich euch die Hose.

Ebns vum alte Meikel seine Bube,
wu trinkt un reimt un schafft
un sobber bleibt.

Die Weibsleut sin stark.

Meik—Well Hen, was denkst du vun den Weibsleut?

Hen—Vun welle Weibsleut?

Meik—O, so vun den Weibeleut üwerhaapt.

Hen—Was kummt dir in der Kopp daß du mit so 'ner Frog kummst! Die Weibsleut sen en alte Geschicht, un ich denk vun ihne was anner Leut ah denke. Die Weibeleut hen en große Roll gespielt in der Welt, un es wär viel zu sage un viel zu denke, aber wie kummt's daß du so en Frag an mich duhst?

Meik—O, well ich hab verschiedene Ursache zu froge. Erstens emol werd viel geschwätzt den Weibsleut en Stimmrecht zu gebe, un vun annere Rechte, so daß sie äke derfe wie Mannsleut—Juryleut, Scheriff, un Semlyleut zu werde, un so an.

Hen—Sell werd sein Lebdag net so—sie schwätze just vun sellem, wann sie sunst niks wisse un for Saß zu mache. Es wird doch Niemand in Ernst sein mit sellem.

Meik—Well, nau ich hab dein Opinion üwer selle Sach. Ich versteh du denkst sie wäre net fit for selle Sache.—Des is just was ich ausfinne hab welle.

Hen—Ja, sell is schuhr, ich denk sie sin schwach un net verstännig genug for Aemter zu bediene un des Land zu ruhle.

Meik—Nau, sell is just wu du mistäken bist. Die Weibsleut sin stärker wie du bist, sie sin gescheider wie du bist, un sie händle dich just so leicht, wie sie ihr Bäbies händle. Nau du wehßt sell klehn Mädel dort über'm Busch drüwer kann mehner mit dir duhn wie en Elephant, mehner wie dein Dady un dein Mäm, mehner wie en Präsident oder en Kaiser un en König. Du wehßt nau for sell Mädel zu pließe dähtst du schier durch Feuer springe, du dähtst Schlange fresse un Sprüngs mache wie en Morkey, du dähtst Schloof verliere, du dähtst dich dresse wie en Schohälter oder du dähtst die Klehder ganz aus. En Elephant könnt dich net in die Kerch schlehfe, awer sell Mädel schlehpt dich alle Sundag nei. So en großer Lump un Dreckjockel wie du bist—wann du hin gehst wu sell Mädel is, machst du dich sauber; so en verschlosene Pelzkapp wie du bist, wann du um sell Mädel rum bist, halst du dich wacker. So faul daß du bist, kann sell Mädel dich schaffe mache, just so daß du Eppes zu wende host for ie. Ja, wann's net for sell Mädel wär, wärst du so lappig, so faul un so dreckig daß du einschlose un stinkig werde dähtst, un vermuthlich dähte die Krappe dich lebendig hole.

Hen—Ja, ich muß zugewe, du host net ganz Unrecht, ich hab net an selle Pauer gedenkt wie ich gesaht hab, die Weibsleut wäre schwach. Aber ich kann dir sage, die Weibsleut hen an dir schun mehner Pauer gewisse als an mir—dich hen sie schun in die Tschehl getriebe, un ich glabb daß sie dich noch an der Galge treiwe.

Die gerösteten Kartoffeln.

Bauer: Was machst du denn da?

Frau: Ich röst Karteffel.

Bauer: Du hast ja kein Schmalz dazu gethan?

Frau: Was glaubst du denn bei der theuren Zeit! Schmalz brauch ich keins; ich jag die Kartoffe'n immer so lang in der Pfanne um einander bis sie schwitzen?"

Der kleine Brschützer.

Betteljunge: „Ach bitte, schenken Sie mir doch was. Der Vater, die Mutter und alle ihre Kinder sind todt."

Frau: „Nun, wenn deine Eltern und alle ihre Kinder todt sind, warum bettelst du denn da?'

Betteljunge: „Ach! ich nehme mich der Sache nur so an, weil es doch gar zu traurig ist."

— Zu einem Wucherer, welcher scheinbar todt war, wurde ein Arzt gerufen, dieser ließ ihm sogleich zur Ader, und bald darnach kam jener wieder zu sich. Er machte aber ein klägliches Gesicht und wandte sich mit den Worten an den Arzt: „Hätten Sie mir, Herr Doktor, doch lieber eine Medizin verschrieben, so hätte ich für meine Ausgaben doch etwas einnehmen können."

Winterspruch.

Wer seinen Nächsten liebt,
Streut Asche vor der Thüre,
Daß er bei Glatteis nicht
Sein grades Bein verliere.

Options-Lied!

1) Ihr Brüder einigt Euch, seid stark,
Der Satan treibts hier wieder arg
Er schleicht in seinem Schafsgewand
Umher in diesem freien Land.

2) Die Wassertrinker sangen an
In ihrem blinden dummen Wahn,
Sie wollen in dem Staate hier
Verbieten L'quör, Wein und Bier.

3) O, Humbug, Elend, Noth und Graus,
Da wär's ja mit dem Trinken aus;
Drum Brüder einigt Euch zur Schlacht,
Dem Unsinn schnell ein End, gemacht.

4) Verbindet Euch wie Eisen, Stahl,
Stellt Euch in Reihe Zahl an Zahl,
Und zeigt dem hohlen Muckerhirn
Die deutsche off'ne freie Stirn.

5) Als Christus noch am Leben war,
Das zeigt uns doch die Bibel klar,
Er schuf aus Wasser klaren Wein,
Um seine Gäste zu erfreu'n.

6) Auch Schiller, Göthe und der Da n
Sie tranken all ihr Gläschen Wein,
Denn aus des Weines Zauber blüht
So manches schöne deutsche Lied.

7) O, Humbug, Humbug, Temperance,
Dir blüht kein Frühling und kein Lenz;
Zertreten wird Dein hohler Kopf,
Du bist und bleibst ein armer Tropf.

8) Wenn Kummer schwer am Herzen nagt,
Wenn auch der Magen drückend plagt,
Ein Gläschen Wein zur rechten Zeit
Bringt wieder Muth und Fröhlichkeit.

9) O, Humbug, Temp'rance große Noth,
Mit was schlag ich die Sorgen todt;
Mit Wein und Bier, und reicht das nicht,
Trink ich einen Branty bis es bricht.

10) Drum Brüder trinket immer leer,
Ob Wein, ob Bier, ob auch Liquör,
Der alte Gott, der lebet noch,
D'rum leben alle Trinker Hoch!!!

Knownothings und Temperenzler.

Das todt-geglaubte Knownothingthum scheint jetzt in der Genossenschaft der Temperenz und Sonntagsfanatiker wieder auferstanden und lebendiger, wie je, zu sein. Der neue Bund der Mucker und Fremdenhasser ist größer, stärker und mächtiger, als die alte Knownothings Partei, und deswegen gefährlicher, weil er sich anscheinend von der Parteipolitik fern hält, und nur großen moralischen Ideen zu dienen vorgibt. Wer da meint, daß sich diese Coterie nur mit der Agitation für Sonntagsfeier und Enthaltsamkeit von berauschenden Getränken beschäftigt, der ist sehr im Irrthum. Es ist durchaus keine Zufallssache, daß mit jener Agitation zugleich jene gegen Katholiken und Freisinnige gerichtete Schulbibelfrage in den Vordergrund geschoben wurde, und daß jetzt wieder an vielen Orten auf einmal und wie auf ein gegebenes Zeichen auf die Wiederabschaffung der deutschen Sprache als Lehrgegenstand in den öffentlichen Schulen gedrungen wird. Selbst in dem fast ganz deutschen Milwaukee wird jetzt darauf hingearbeitet. In Chicago macht sich das nativistische Streben aufs eine andere Art bemerklich. Einige dortige anglo-saxonische Blätter, nicht nur die schon längst wegen ihrer bourbonistischen Uebertriebenheiten berüchtigte „Times," sondern auch das reguläre republikanische „Journal" führen eine beleidigende Sprache über das deutsche Element und dessen Wesen und Sitten, seit die Aufregung über die Temperenz- und Sonntagsfrage in Chicago überhand genommen hat.—Die liberal-republikanische „Tribune" und mitunter einmal die „Evening Post" dagegen nehmen die Deutschen in Schutz. Die Einweihung der neuen Turnhalle der Nordseite hat jenen erstgenannten beiden Zeitungen Gelegenheit zu den abscheulichsten Bemerkungen über die Deutschen gegeben. Obwohl die Feierlichkeit in höchst ordnungsmäßiger Weise von Statten ging, so sprechen doch jene Blätter darüber, als hätte sich ein schmutziges, liederliches Gesindel in den Räumen der Turnhalle in viehischer Trunkenheit bewegt. Die „Illinois Staatszeitung" wirft den Schreibern jener Schmähartikel folgende, auch nicht gerade zarte Entgegnung hin: „Wir gestehen, daß diese Unfläthigkeit insofern unerreicht dasteht, als noch niemals so viel Unverschämtheit in so wenigen Zeilen zusammengedrängt worden ist. Also Bier und nicht's als Bier! Die Lümmel, welche Obiges geschrieben, haben sich vor wenigen Tagen bei Besichtigung der Halle voller getrunken, (viehischer besoffen, hätte unser College sagen sollen,) als irgend Einer der bei den Festlichkeiten Anwesenden. Im Uebrigen haben wir Mitleid mit ihnen, dasselbe Mitleid, das wir mit jedem Esel haben. Und doch ist es nöthig, ihnen der Wahrheit gemäß zu sagen, daß der Anstand des Publikums während des Abend-Conzertes und die regungslose Ruhe sich zu dem Pfeifen und Heulen der Amerikaner während der Rubinstein'schen Conzerte verhielten, wie ein sauberes Gewand zu einem Schmutzlappen."

Aber nicht allein in Chicago und Milwaukee, sondern auch hier und überall, tritt der Huf der Temperenz-Fanatiker immer deutlicher zu Tage und wir sind überzeugt, daß die Stunde nicht mehr fern, ist in welcher die Maske der Wasser und Mucker Apostel fallen wird, wobei sich herausstellen wird, daß ihr Grundmotiv Fremdenhaß, ihr Endziel in der Durchführung der alten Knownothing Pläne gipfelt.

Karz Schurz berichtet aus Washington an die „Westliche Post":

„Die siegreiche Mehrheit kam wohl in etwas übermüthiger Stimmung hierher und mag zuerst nicht übel Lust gehabt haben, die Geschlagenen ihre Niederlage fühlen zu lassen. Aber die Enthüllungen, die so urplötzlich aus dem Boden zu wachsen schienen, überzeugten auch die Uebermüthigsten wohl, daß die Geschlagenen nicht ohne Waffen sein würden und nicht ungestraft herausgefordert und angetastet werden könnten. Und so unterblieb der Angriff. Auf der andern Seite erkannte die Minorität auch, daß in der übermächtigen Majoritätspartei ein Zersetzungsproceß begonnen habe, der durch die Enthüllungen beschleunigt, durch eine aktive, angriffsweise verfahrende Opposition aber nur gestört werden könne. Man war mit der Entwicklung, wie sie begonnen, zufrieden und hütete sich, den Fortgang derselben zu verhindern, indem man diejenigen, deren Organisation sich zu lockern begann, durch einen Druck von außen wieder zu regerm Verbande zusammentrieb. Auf diese Weise wurden die Parteikämpfe vermieden, und in der That ist noch selten eine Congreßsitzung so undisciplinirt gewesen, wie die jetzige. Schon jetzt hört man hier und da den Ausspruch: „Wer weiß, wie wir über's Jahr einander gegenüberstehen oder zu einander gehören werden."

Die Schlichtenfahrer und Fußgänger.—Bei dem gegenwärtig tiefen Schnee sollten Schlittenfahrer dem Fußgänger auf der Straße jederzeit ausweichen. Es sieht höchst schimpflich aus und läßt auf wenig Männlichkeit schließen, wenn Leute mit Pferd und Schlitten oder auch Wagen, dahinjagen, und jeden Fußgänger — Männer, Frauen, ja sogar Kinder — in tiefen Schnee auf die Seite drängen. Auf Landstraßen, wo von einem Pfad für Fußgänger nicht zu denken ist, wird es in jetzigem Stande der Straße einem jeden Fuhrmann zur Pflicht, den Fußgänger mehr als sonst zu berücksichtigen, nicht allein Achtung für die Landesgesetze sondern aus Gefühl für seine Mitmenschen.

Nur für Solche die es angeht.

Von folgenden Personen welche die „Staats-Zeitung" längere Zeit erhielten und nachher aufkündigten, ohne jedoch dafür zu bezahlen, sind uns Aufkündigungs-Notizen durch ihre resp. Postmeister zugekommen.

Auch Andere, deren Namen hier folgen, und denen wir zum Theil schon längstens ihre Rechnungen zuschickten, nachdem sie die „Staats-Zeitung" seit Jahr und Tag gelesen, ohne jedoch ihren Verbindlichkeiten gegen uns nachzukommen, trotzdem sie es öfters versprachen.

Wir ersuchen sie alle freundlichst, innerhalb zwei Wochen uns den schuldigen Betrag einzusenden, da wir Geld brauchen, und ebensowenig vom Wind leben können, als wie sie selbst. Wir hoffen nicht, daß man uns den sauer verdienten Lohn vorenthalten wird. — Hier folgen ihre Namen:

Ladw. W. Burkhardt, Harrisburg.
Christian Russer, do.
Samuel Gackenheimer, do.
Louis Hirzel, do.
Florian Yoos, do.
John Steck, do.
Frank K Curran, Marietta.
H. Gaudig, Middletown, früher in Marietta.
Dr. A. Antory, Churchville, früher in Harrisb'g
Wm. W. Winters, Baldwin, Pa.
Jacob Klingler, Girard.
J. M. Keck, Mount Pleasant.
John Traufelder, Bloomfield, N.-J.
Jacob Maier, do.
Gerhardt A. Beckel, Williamsport.
Christian Bubler, do.
Georg Weiker, do.
Prof H. Schneiter, Philadelphia.
J. Paul Pfeiffer, do.
C. F. Elwert, do.
Peter Bickel, Chambersburg.
Geo. Stock, Norristown.
Jacob B. Meyer, Danville.
John Held, Weatherly.
Henry W. Huber, Agnews Mills.
Henry Köchert, Oil City.
Peter Smelzer, Sunbury.
Friedrich Schneitman, Elisabethtown.
C. Koben, St. Louis, Mo.
John Leeser, El Paso, Ill.
C. Maiers, Tremont, (jetzt in Sturgis, Mich.)
John Schower, St. Mary, Elk Co., Pa.
Henry Flettermann, do. do.
Geo. Happel, Hagerstown, Md.
Dr. Hirschloch, do.
Joseph Lehner, Hollidaysburg.
Frank Granneiter, do.
Alexander Budig, Tyrone.
A. Grübner, do.
Friedrich Ehret, Altoona.
Nikolaus Klein, Sharpsburg.
John Lauer, Fort Wayne, Ind.
A. Dierstein, do.
Mrs. Theressa Legel, Clearfield, Pa.
Hermann Schauenberg, Lancaster.
Geo. Schneider, Toledo, O.
Math Gutweiler, West Jefferson, Ohio.
Martin Stich, Wellsville, Ohio.
Michael Banti, do.
Max Mesch, do.
John Gnaus, do.
Henry Krämer, Massillon, Ohio.
Peter Frank, Springfield, Ohio.
Balthaser Grob, do.
Louis Gottward, Carlisle, Pa.
Christ. Kindler, do.
Joachim Recker, North East, Erie Co.
Mathew Gutmann, Rochester.
Henry Schlerett, Webster, Pa.
Henry Roitmann, do.
Adam Spies, do.
Geo. Landsberger, West-Newton.
Sam. S. Walter, Selins-Grove.
Benjamin Kleinly, Manada Hill.
Geo. Zimmermann, Mifflin, Pa.

(Fortsetzung folgt.)

1873.

Hamburg-Amerikanische
Packetfahrt Actien-Gesellschaft.

Wöchentliche Post-Dampfschiffahrt zwischen

Hamburg

Plymouth und Cherbourg, Havre und

New-York,

vermittelst der neuen, auf das Solideste erbauten und Elegantesten eingerichteten großen eisernen Post-Dampfschiffe

Allemania, 3000 Tons,		Capt. M. Kühlewein.
Alsatia, (im Bau.)		
Bavaria, 2400 Tons,		„ F. Kern.
Borussia, 2400 „		„ Schmidt.
Cimbria, 3000 „		„ W. Stahl.
Franconia, (im Bau.)		
Frisia, 3000 „		„ E. Meier.
Germania 3000 „	(neu)	„ J. Winzen.
Hammonia 3000 „		„ Voß.
Holsatia, 3000 „		„ A. Barends.
Lotharingia, (neu.)		
Pommerania, (im Bau.)		
Phenania, (im Bau.)		
Saxonia, 3000 Tons,		„ C. L. Brandt.
Silisia, 3200 „		„ C. Hedich.
Suevia, (im Bau.)		
Teutonia, 2100 „		„ H. Milo.
Thuringia, 3200 „		„ J. Meyer.
Vandalia, 3000 „	„	„ H. R. Franzen.
Westphalia 3000 „		„ H. F. Schwensen.

Die Dampfer dieser Linie befördern die

Vereinigte Staaten-Post
(United States Mail)

und werden während dieses Jahres regelmäßig

Donnerstags

um 2 Uhr Nachmittags von New-York nach Hamburg abfahren.

Passage-Preise:

Von New-York nach Plymouth, London, Cherbourg, und Hamburg:

1. Cajüte.	Oberer Salon	$120
	Unterer Salon	72
Zwischendeck		30

Von Hamburg und Havre nach New-York:

1. Cajüte.	Oberer Salon	$120
	Unterer Salon	72
Zwischendeck		40

(zahlbar in Gold.)

Kinder zwischen 1 und 10 Jahren die Hälfte.—(Alle incl. Beköstigung.)

Retour-Tickets zu ermäßigten Preisen.

Wegen Passage in diesen Dampfern wende man sich in New-York an die General-Passage-Agenten der Linie:

C. B. Richard & Boas,
No. 61 Broadway, neben Adams Expreß-Company's Office.

oder an:

Ph. C. Nanninger,
No. 111 Nord Prince Straße,
Lancaster, Pa.

C. B. Richard & Boas,
No. 61 Broadway, New-York,

Wir beschäftigen uns seit dem Jahre 1847 mit dem Verkauf von Wechseln auf Europa und mit Auszahlungen von Geldern in jedem Orte Deutschlands, die den Empfängern frei in's Haus gebracht werden. Unser Agent, Hr. Ph. C. Nanninger, in Lancaster, Pa., ist beauftragt, Aufträge dieser Art entgegenzunehmen. Ferner als alleinige

General-Passage-Agentur der Hamburger Dampfschiffe

mit dem Verkauf von Schiffsscheinen zur Reise nach und von Europa, für die Dampfschiffe der Linie; mit der Ausstellung von Schiffsscheinen zur Reise nach New-York, für die von Hamburg und Bremen direkt (nicht über England) fahrenden deutschen Segelschiffe; mit der Verzollung eingehender Waaren, Wein 2c., überhaupt mit allem im Zollhause zu verrichtenden Geschäften, und mit der Beförderung von Gütern jeder Art, nach und von Europa, oder in das Innere Amerika's.

C. B. Richard & Boas,
No. 61 Broadway.

oder an:

Ph. C. Nanninger,
No. 111 Nord Prince Straße,
Lancaster, Pa.

New-York. (Nov. 2 1871) Jan. 23, 1873.

Geo. Henn's Hotel,
Nro. 407 und 409 Callowhill Str.,
Philadelphia, Pa.

☞ Reisende finden stets die beste Accommodation. Okt. 26, '71.—1j.

Niemand kann dies Bitters nach Vorschrift nehmen, und dennoch längere Zeit leidend bleiben, vorausgesetzt, daß seine Knochen noch nicht durch mineralische Gifte oder andere Mittel zerstört, oder die Lebensorgane unverbesserlich ruinirt worden sind.

Dyspepsia oder Unverdaulichkeit, Kopfschmerz, Schulterschmerz, Husten, Brustbeklemmung, Schwindel, saures Aufstoßen des Magens, schlechter Geschmack im Munde, Gallenleiden, Herzklopfen, Lungen-Entzündung, Nierenleiden und hunderte von andern schmerzhaften Symptomen sind die Folgen von Dispepsia. Gegen diese Leiden hat das Bitters nicht seines Gleichen.

Gegen Frauenleiden, bei jungen oder alten, verheiratheten oder ledigen Damen, beim Anbruch der Weiblichkeit, wie bei dem Wechsel des Lebens, erweiset dies tonische Bitters einen so durchgreifenden Einfluß, daß eine bemerkenswerthe Verbesserung sich bald geltend macht.

Gegen entzündlichen und chronischen Rheumatismus, Gicht, Gallen-, remittirende und intermittirende Fieber, Krankheiten des Blutes, der Leber, der Nieren und Blase, hat dies Bitters nicht seines Gleichen. Diese Krankheiten werden durch verdorbenes Blut erzeugt, das gewöhnlich durch Unordnung der Verdauungsorgane hervorgebracht wird.

Es ist ein gelindes Abführungsmittel, sowohl als ein Tonic, während es noch die besondere Eigenschaft besitzt, als ein mächtiges Heilmittel zur Beseitigung von Congestionen, oder Entzündung der Leber und der Eingeweide, sowie gegen Gallenleiden zu wirken.

Alle Hautkrankheiten, wie: Ausschläge, Schwären, Salzfluß, Finnen, Flecken, Mitesser, Pusteln, Beulen, Carbunkeln, Ringwurm, Grindkopf, schlimme Augen, Rothlauf, Krätze, Schorf, Mißfarbe der Haut und andere Hautleiden, was auch ihre Namen oder ihre Beschaffenheit sein mögen, werden buchstäblich durch dies Bitters ausgerottet.

Die Eigenschaften von Dr. Walker's Vinegar Bitters sind abführend, schweiß- und windtreibend, nährend, harntreibend, beruhigend, reizlindernd, alterirend und anti-biliös.

Tausende dankbarer Patienten erklären Vinegar Bitters als das wunderbarste Stärkungsmittel, das je ein heruntergekommenes System unterstützt hat.

R. H. McDonald & Co.,
Droguisten, San Francisco, Cal.,
und Ecke Washington u. Charlton St., New York.

Zu haben bei allen Droguisten und Händlern.

Germania
Lebens-Versicherungs-Gesellschaft,
293 Broadway, New-York.

Hugo Wesendonk, Präsident.
Friedrich Schwendler, Vice-Präsident.
Cornelius Doremus, Sekretär.
H. Cillis, Aktuar.

Uebersicht des Zustandes der Gesellschaft:

Bilanz am 1. Januar, 1872.

Erste Hypotheken @ 7 pCt. Zinsen angelegt	$3,013,700,00
Obligationen der Ver. St. und Städte d. V. St. (Marktwerth)	859,827.50
Darlehen gegen Sicherheit	49,500.00
Angewachsene Zinsen	56,617.67
Baar und Depositen in Banken	90,332.63
Prämien in Händen von Agenten gegen Sicherheit	136,000,00
Gestundete Prämien, gesichert durch Policen	301,810.45
Mobiliar	1,732.66
Feuer-Assecuranz bezahlt für Hypotheken	1,247.40
	$4,510,768.31

☞ Agenturen in ganz Europa.

Jeder, der wenigstens zwei Jahre versichert war, erhält eine nach dem Contributionsplan berechnete Dividende am Jahrestag seiner Police.

Jährliche Dividenden baar.

☞ Policen werden auf alle bewährten Arten ausgestellt, von $1000 bis $20,000 auf ein einzelnes Leben.

F. W. Liesmann,
Agent für Harrisburg, Middletown, Carlisle u. s. w.

Januar 23, 1873—1J.

John A. Gärtner
Bier- & Wein-Wirthschaft,
No. 611 Chestnut Straße,
Reading, Pa.

Reiser und Heintze's bestes Bier, vorzüglicher Wein und andere Erfrischungen stets zu haben.

Reading, November 28, 1872—1J.

„Germania"
Kranken Unterstützungs-Gesellschaft
von Allegheny.

(Incorporirt von der Gesetzgebung des Staates Pennsylvanien am 16. März 1872.)

Office: No. 238 Ost-Ohiostraße.

Unterstützt Kranke und durch Zufall Verunglückte unter den liberalsten Bedingungen.

Beamte:

Präsident—Rudolph C. Oehmler.
Vice-Präsident—August Weinmann.
Schatzmeister—Christian Klicker.
Sekretär—A. Schmitt.
General-Agent—John Helbling.

Direktoren:

R. C. Oehmler, Ph. Schmidt,
Anton Ziegler, August Weinmann,
Joseph Debacher, Christ. Klicker,
Wm. Schuhmacher, Geo. Rieseck,
Caspar Rahn.

☞ Um allen möglichen Hintergehungen vorzubeugen, sind alle Agenten mit einem Beglaubigungsscheine, welcher vom Präsident und Sekretär der Gesellschaft unterzeichnet ist, versehen. — Dies zur Kenntniß des Publikums.

Hermann Luertzen,
No. 419 Race Straße,
Gen.-Agent,
für Cumberland, Dauphin, Lebanon und York Counties.

Thätige Agenten verlangt.

Allegheny, Pa., Juni 27, 1872—1J.

DR. AUGUST KOENIG'S
HAMBURGER

BRUST THEE

Das beste und sicherste Mittel gegen die verschiedenen Angriffe der Lunge und der Kehle, wie: Husten, Schnupfen, Engbrüstigkeit, Bräunen, Heiserkeit, Influenza, Entzündung der Luftröhren, gegen die ersten Grade der Schwindsucht und zur Erleichterung schwindsüchtiger Kranken, wenn die Krankheit schon tiefe Einschritte gemacht hat.

Niederlage bei A. Vogeler & Co., Balto. Md.

Bei allen Apothekern und Droguisten zu haben.
Ein Packet 25 Cts., 5 Packete für $1 00.

Ein kräftiges Alter oder ein frühzeitiger Tod.

Soeben ist erschienen die zwölfte, stark vermehrte und mit 21 anatomischen Abbildungen versehene Schrift betitelt:

Der Jugendspiegel,
oder: Die Geheimnisse des Geschlechts-Umganges.
Von Dr. J. Lubarsch, prakt. Arzt, Chicago.

Die ansteckenden Geschlechtskrankheiten und deren Folge, die Lustseuche, sind darin, selbst für den Laien, deutlich genug charakterisirt und durch 21 anatomische Abbildungen veranschaulicht; der Heilungsplan, auf der Anwendung der Electricität beruhend, ist darin ausführlich besprochen, und nachgewiesen, daß diejenigen Patienten, die ihr Geld für angepriesene Medizin verspendet haben, ohne geheilt zu sein, sich nicht an die rechte Schmiede gewendet haben, da derartige Leiden ohne elektrische Mittel nicht geheilt werden können.

Gegen Einsendung von 30 Cents wird es Jedem frei zugeschickt, wenn man adressirt: **Dr. J. Lubarsch, 111 W. Randolph St., Chicago, Ill.**

Bei demselben Verfasser ist zu demselben Preise zu haben:

„Geheime Winke für Mädchen und Frauen,"

oder: Die krankhaften Störungen der Geschlechtsfunktionen des Weibes, und deren Heilung.

November 28, 1872.—6M.

GIFT ENTERPRISE

Die einzige zuverlässige Geschenk-Verloosung im Lande!

$60,000

in werthvollen Geschenken!
werden verlooset in
L. D. Sine's
160. regelmäßiger monatlicher
Geschenk-Verloosung!
Ziehung am Montag, 28. April, 1873.

Zwei große Capitalien von
$5000, ein jedes in Greenbacks!

Fünf Gewinne von je $1,000 }
Fünf Gewinne von je $500 } Greenbacks!
Zehn Gewinne von je $100 }

Ein Pferd und Buggy mit silberbeschlagenem Geschirr werth $600. Ein feines Rosenholz Piano von schönem Ton, werth $500. —

10 Familien-Nähmaschinen, werth $100 jede!

Fünf Hunting Case Uhren in schweren goldenen Gehäusen, und mit goldenen Ketten, werth $300 jede.

Fünf goldene Amerikanische Hunting Case Uhren werth $125 jede. Zehn goldene Damen Hunting Case Uhren, werth $75 jede. 800 goldene und silberne Anker Uhren in Hunting Cases, (zusammen), jede im Werth von $20 bis $300.

Goldene Ketten; Silberwaaren, Bijouterie, 2c.

Zahl der Geschenke, 6500.

Loose limitirt auf : : : : : 60,000.

Agenten werden verlangt, um Loose zu verkaufen, denen liberale Prämien bewilligt werden,

Einzelne Loose, $1.00; sechs Loose, $5.00; zwölf Loose, $10.00; fünfundzwanzig Loose, $20.00.

Circulare, in deutscher Sprache, welche eine vollständige Liste der Preise, sowie eine Beschreibung der Ziehungsmethode und weitere Informationen in Bezug auf die Verloosung enthalten, werden an Jedermann geschickt werden, der dieselben bestellt.

Alle Briefe sind zu adressiren an:

L. D. Sine,
Office: Box 86,
101 West 5. Str., Cincinnati,
Cincinnati, O. Ohio.

Okt. 17. 72—13.—März 20. 1873.

Germania
Feuer-Versicherungs-Gesellschaft
von
New-York.

Jährliche Uebersicht für das Jahr endend Dezember 31, 1872, an den General-Auditor des Staates Pennsylvanien berichtet, gemäß den Gesetzen dieses Staates:

Baar-Capital, ...$500,000.00.

Vermögen.

Baar an Hand und in der Bank,	$167,133.54
Prämien zu collektiren,	86,721.63
Grundeigentum,	49,365.95
Anleihen gesichert durch erste Lien auf Grundeigenthum,	12,250.00
Ver. Staaten-Bonds,	451,500.00
Bankstock und Staatsbanken,	23,600.00
Zuwachs an Interessen,	9,061.25
Rechnungen zahlbar,	4,353.11
Anderes Eigenthum, verschiedene Items,	14,491.98
	$1,313,347.46

Verbindlichkeiten.

Verluste in Boston,	$190,514.83
Andere Verluste,	88,926.79
	$279,441.62

Rud. Garigue, Präsident.
Joh. Edward Kahl, Vize-Präsident.
Hugo Schumann, Sekretär.

Ihr Kapital ist in Baarem Gelde angelegt. Sie hat kein Noten-System, das wie Mortgage auf dem Eigenthum liegt. Sie verlangt keine Nachzahlung. Die Prämien werden in baarem Gelde einbezahlt für den ganzen Zeitraum der Versicherung, entweder für den Zeitraum von einem, drei oder fünf Jahren, welche unbedeutend höher sind, als in den Gegenseitigen Versicherungs-Gesellschaften.

Auf Wunsch der Versicherten werden die Policen in deutscher Sprache abgefaßt.

Versichert in der Germania!
Die älteste, reichste und zuverläßigste
Deutsche
Feuer Versicherungs-Gesellschaft
in den Ver. Staaten.

William Muir,
General Agent,
für Pennsylvania, Maryland und Delaware.

Lokal-Agenten:
E. C. Irwin und
F. Wm. Liesmann,
für Harrisburg und Umgegend.
S. Fleischer,
für Hollidaysburg und Umgegend.
☞ Office: Nro. 43 Walnut Straße.

Central-Bureau für Pennsylvanien
No. 18 Nord Dritte Straße,
Harrisburg.

Harrisburg, Pa., Februar 27, 1873.

Neueste Stoffe
für
Herbst- und Wintersaison!

Ich mache hiermit meinen geehrten Freunden und Gönnern, sowie dem Publikum überhaupt die ergebenste Anzeige, daß ich eine große Sendung neuester Waaren,

Herbst- und Winterstoffe,

bestehend aus Bibers, Chinschill's, feinen einheimischen und importirten Cassimir's, feinen Tüchern und Doslins für

Herren- und Knaben-Anzüge,

sowie eine schöne Auswahl von fancy und plain patterns für

Westen

soeben erhalten habe, welche ich zu den billigsten Baar-Preisen verkaufe.

☞ Gute Arbeit, sowie Zufriedenstellung in jeder Hinsicht versprechend, bittet um geneigten Zuspruch

Ferdinand Engel,
Schneider,
No. 1208 Nord Dritte Straße,
nahe dem West-Harrisburg Markthause
Harrisburg, November 7, 1872.

Exchange Hotel,
Main Straße,
Elkton, Md.,
John B. Meyer,
Eigenthümer.

Die vorzüglichsten Speisen und Getränke stets vorrätig. Stallung für 30 Pferde. Der Unterzeichnete empfiehlt sein Gasthaus auf's Beste, da es sein Streben sein wird, Kunden prompt und reell zu bedienen.

John B. Meyer,

Elkton, Md., Februar 6, 1873—3M.

Bernhard's Hotel,
No. 19 Nord Frederick Str.,
Baltimore, Md.

Unterzeichneter erlaubt sich, seinen Freunden sowie dem geehrten Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß er obiges Hotel übernommen hat, und bereit ist, Besuchern auf's beste zu accomodiren.

☞ Vortreffliches Bier, Wein und Liquöre sind stets bei ihm zu haben.

Lazarus Bernhard,
No. 19 Frederick Str., Baltimore, Md

Mai 30, 1872—tf.

Jung's Hotel,
gegenüber dem Pennsylvania & Northern Central Eisenbahn Depot,
Harrisburg, Pa.
Gottlieb Jung, Eigenthümer.

Fremde und Reisende finden stets die beste Bewirthung. ☞ Vorzügliche Speisen und Getränke zu jeder Zeit vorräthig.

Harrisburg, März 6, 1873—tf.

Neue Lagerbier-Brauerei!
Gustav E. Reichmann

macht hiermit dem geehrten Publikum die Anzeige, daß er die früher von Hrn. Leonh. Schütz betriebene Bierbrauerei in Middletown, Pa., käuflich übernommen hat. Dieselbe ist mit allen neueren Verbesserungen versehen und dazu eingerichtet, allen Bestellungen auf vorzügliches

Sommer- und Schenkbier

innerhalb und außerhalb der Stadt vollständig zu genügen.

In dem Wirthslokal findet man stets frisches Bier am Zapf, sowie

guten Wein, Bitters, Schweizer- und Limburger-Käse, 2c.

Um geneigten Zuspruch bittet achtungsvoll

Gustav E. Reichmann,

Middletown, Pa, November, 17. 1872—3.

Anker Bier-Salon,
(ehemals John Metzger's Restauration,)
No. 196 Front Straße,
Columbia, Pa.
Christian Mischlich

empfiehlt seinen Anker-Bier-Salon dem recht zahlreichen Besuche eines geehrten Publikums. Man wird jederzeit dort ein Glas vortreffliches, frisches Bier aus Adam Reinhold's berühmter Brauerei finden. Auch für gute Weine und Liquors und an kalten Winterabenden für ein Glas famosen, heißen Punsches ist Sorge getragen. Dabei Schießgallerie und lustige Gesellschaft! Man komme und sehe.

Hochachtungsvollst
Christian Mischlich,
No. 196 Front Straße,

Columbia, Pa., März 13, 1873.—3t.

Reinhardt's
Deutsches Gasthaus
(Citizen's Home,)
No. 137 Smithfield Straße,
Pittsburg, Pa.

Obiges Gasthaus ist noch ganz neu, und auf's allerbequemste eingerichtet, so daß Besucher sich recht heimathlich fühlen. Die besten Getränke und Delikatessen sind stets vorräthig. — Kost und Logis billig. Unterzeichneter empfiehlt sich der Gunst des reisenden wie auch einheimischen Publikums.

Joseph Reinhardt,

Pittsburg, Juni 27, 1872—1J.

Jakob Lehner's
Marmor-Yard,
Chestnut Straße, nahe der Vierten,
Harrisburg, Pa.

Der Unterzeichnete benachrichtigt hiermit seine Freunde und das Publikum im Allgemeinen, daß er stets ein großes Assortement von

Grabsteinen

des besten ausländischen und einheimischen Marmors, zu liberalen Preisen an Hand hat.

Monumente,
Marmor,
Granit und
Free-Stone,

werden auf Bestellung auf die kürzeste Nachricht angefertigt.

Um geneigten Zuspruch bittet,
Jakob Lehner.

Harrisburg, Jan. 25, '73.—tf.

THE NEW DISCOVERY
In Chemical and Medical Science.

Dr. E. F. GARVIN'S
SOLUTION & COMPOUND ELIXIR
OF
TAR

FIRST AND ONLY SOLUTION ever made in one mixture of ALL THE TWELVE valuable active principals of the well known curative agent,

PINE TREE TAR,

UNEQUALED in Coughs, Colds, Catarrh, Asthma, Bronchitis, and consumption.

CURES WITHOUT FAIL

A recent cold in three to six hours; and also, by its VITALISING, PURIFYING and STIMULATING effects upon the general system, is remarkably efficacious in all

DISEASES OF THE BLOOD.

including Scrofula and Eruptions of the skin, Dyspepsia, Diseases of the Liver and Kidneys, Heart Disease, and General Debility.

ONE TRIAL CONVINCES!

ALSO, A

Volatile Solution of Tar

For INHALATION, without application of HEAT. A remarkably VALUABLE discovery, as the whole apparatus can be carried in the vest pocket, ready at any time for the most effectual and positively curative use in

All Diseases of the NOSE, THROAT and LUNGS.

THE COMPOUND

Tar and Mandrake Pill,

for use in connection with the ELIXIR TAR, is a combination of the TWO most valuable ALTERATIVE Medicines known in the Profession, and renders this Pill without exception the very best ever offered.

The SOLUTION and COMPOUND ELIXIR of

TAR

is without doubt the Best remedy known in cases of

CHOLERA AND YELLOW FEVER.

It is a Specific for such diseases, and should be kept in the household of every family, especially during those months in which

CHOLERA AND YELLOW FEVER

are liable to prevail. A small quantity taken daily will prevent contracting these terrible diseases.

Solution and Compound Elixir, $1.00 per Bottle
Volatile Solution for Inhalation, $5.00 per Box
Tar and Mandrake Pills, 50cts per box.
Send for Circular of POSITIVE CURES to your Druggist, or to

L. F. HYDE & CO.,
SOLE PROPRIETORS,
195-7th Avenue, New York.
☞ Sold by all Druggists.

Dezember 19, 1872—13

A. Reynold's
Bierbrauerei,
Front Straße,
Marietta, Pa.

Ich zeige hiermit einem hochverehrlichen Publikum ergebenst an, daß ich Hrn. Maulick's rühmlich bekannte Brauerei in Marietta nun allein übernommen habe, und in einer Weise fortzuführen gedenke, die mir die volle Zufriedenheit meiner zahlreichen Abnehmer verschaffen soll. Ich werde stets ein

gutes, kräftiges und gesundes

Bier

liefern, und empfehle mein Produkt sowohl Wirthen, denen ich beim Verkauf unter dem Reif billige und reelle Bedingungen stellen werde, als auch allen meinen Freunden und Bekannten von nah und fern und dem Gesammtpublikum überhaupt zu geneigter Prüfung und fleißigem Detail-Consum in meinem hübschen Schenklokale.

A. Reynolds,
Bierbrauer,

Marietta, Pa., Nov. 21, 1872—tf.

Wegweiser für Reisende.

Pennsylvania Central Eisenbahn.

Züge verlassen das Pennsylvania Eisenbahn Depot zu Harrisburg täglich wie folgt:

An und nach Oktober 28, 1872.

Oestlich.

Philadelphia Expreßzug,	3.05 Mor.
Schnellzug,	5.50 „
Lancaster Zug (via Mount Joy)	8.00 Vorm
Pacific Expreßzug,	11.50
Elmyra Expreßzug,	2.00 Nachm
Harrisburg Accommodation,	4.00 „
Chicago Expreß,	10.30 „
Cincinnati Expreßzug,	10.55 Nachts

Westlich.

Erie Postzug,	4.10 Morg
Erie Expreßzug,	4.50 Nachm
Südlicher Expreßzug	2.30 Nachts
Pacific Expreßzug,	4.00 Vorm
Weg-Passagierzug,	7.50 Vorm
Postzug,	1.30 Nachm
Schnellzug,	5.00 „
Pittsburg Expreß	11.25 Nachm.
Cininnati Expreßzug,	12.20 „

Reading Eisenbahn.

Winter-Arrangement.

Montag, den 2. Dezember, 1872.

Züge verlassen Harrisburg für New-York wie folgt: — Um 5.30, und um 8.10 Vormittags, und um 2.00 Nachmittags, machen Connektion mit Zügen auf der Pennsylvania Eisenbahn, und kommen in N. York an um 12.35 Mittags, und um 3.50, und um 9.45 Uhr Nachmittag respektive.

Zurückkehrend verlassen sie New-York um 9.00 Vormittags, 12.50 und 5.30 Nachmittags, Philadelphia um 7.30, und 8.43 Vormittags, und um 3.30 Nachmittags.

Züge gehen ab nach Reading, Pottsville, Tamaqua, Minersville, Ashland, Shamokin, Allentown und Philadelphia um 5.30 u. 8.10 Vorm., 2.00 u. 4.05 Nachm., und hält an in Lebanon und allen Hauptstationen; der 4.05 Nachmittagszug connectirt blos für Philadelphia, Pottsville und Columbia. Züge für Pottsville, Schuylkill Haven und Auburn, über die Schuylkill und Susquehanna Eisenbahn verlassen Harrisburg um 3.40 Nachm.

Ost-Pennsylvanische Züge verlassen Reading für Allentown, Easton u. N. York um 7.30, 10.35 V. M., und um 4.00 Nachm. Zurückkehrend verläßt New-York um 9 Uhr Vormittags, um 12.50, und um 5.30 Uhr Nachm., und Allentown um 7.20, Vorm., 12.25, 2.10, 4.35 und 8.55 Nachmittags.

Der Weg-Passagierzug verläßt Philadelphia um 7.30 Vorm., macht Connection in Reading mit einem Zug auf der Ostpennsylvania Eisenbahn, kehrt von Pottsville zurück um 4.35 Nachm., und hält auf allen Stationen an.

Verläßt Pottsville um 6, 8.05 u. 9.10 Vorm. und um 2.30 Nachm.; von Herndon um 10.00 V. M., und von Shamokin um 6.00 u. 11.02 Vorm., von Ashland um 7.18 Vorm., und 12.20 Nachm., von Mahanoy City um 7.53 Vorm., und 12.54 Nachm., von Tamaqua um 8.35 Vorm., und 2.10 NM., für Philadelphia, NewYork, Reading, Harrisburg, 2c.

Verlassen Pottsville, via Schuylkill und Susquehanna Eisenbahn, um 8.05 Vorm. für Harrisburg, und um 11.45 Vorm. für Pine Grove und Tremont.

Pottsville Accomodationszug verläßt Pottsville um 6.00 Vorm., passirt Reading um 7.40 Vorm., kommt in Philadelphia um 10.15 Vorm. an, und zurückkehrend verläßt Philadelphia um 4.45 Nachm., passirt Reading um 7.15 NM., und erreicht Pottsville um 9.00 NM.

Pottstown Accommodationszug verläßt Pottstown um 6.45 Vorm., zurückkehrend verläßt er Philadelphia (Neunte u. Green Straße) um 4.30 Nachm.

Columbia Eisenbahnzüge verlassen Reading um 7.30 Vorm. und 6.15 Nachm. für Ephrata, Litiz, Lancaster, Columbia, 2c. Zurückkehrend verlassen Züge Lancaster um 8.20 Morgens, und 3.30 Nach., und Columbia um 8.15 Morg. und 3.20 Nachm.

Perkiomen Eisenbahnzüge verlassen Perkiomen Junction um 7.35, 9.00 VM. u. 2.55 u. 5.40 NM., zurückkehrend verlassen Green Lane um 6.15 Vor. und um 12.35 um 4.20 Nachmitt., connectirend mit Zügen auf der Reading Eisenbahn.

Pickering Valley Züge verlassen Phönixville um 9.10 Morgens, 3.10 und 5.50 Nachmittags; zurückkehrend verlassen sie Beyers um 6.35 Morgens 12.45 und 4.20 Nachmitt., und machen Connectionen mit Zügen der Reading Eisenbahn.

Die Colebrookdalezüge verlassen Pottstown um 9.40 Vorm. 1.20, 6.25 u. 7.15 Nach., für Mt. Pleasant, zurückkehrend verläßt Mt. Pleasant um 6, 8 u. 11.25 VM., und 3.00 N. M., und verbindet Zügen der Reading Eisenbahn.

Die Chester Valleyzüge verlassen Bridgeport um 8.30 Vorm. und um 2.40 u. 5.33 Nachm., zurückkehrend verläßt Downingtown um 6.55 Vorm. und um 12.30 und 5.40 Nachm., und verbindet sich mit Reading Eisenbahnzügen.

An Sonntagen verlassen Züge N. York um 5.30 Abends., Philadelphia 8.00 Vormittags u. 3.15 Nachm. (der 8.00 Morgenzug geht nur bis nach Reading); Pottsville um 8.00 Vorm., Harrisburg um 5.30 Vormit., und um 2.00 Nachmittags, Allentown um 8.55 Nachmittags, und Reading um 7.15 V. M. u. 10.15 Nachts für Harrisburg, um 7.30 Vorm. für N. York, und um 9.40 Vorm. und um 4.15 NM für Philadelphia.

Commutation, Meilengeld, Saison-, Schul- und Excursions-Tickets nach und von allen Punkten zu reduzirten Preisen.

Gepäck mit Checks versehen; 100 Pfund jedem Passagier gestattet.

J. E. Wootten,
Reading, Dez. 2, 1872. Gehülfs-Supt.

Northern Central-Eisenbahn.
(Winter-Tabelle.)

Durch- und direkte Rounte nach Washington Baltimore, Erie, Elmira, Buffalo, Rochester und Niagara Fälle.

Sechs Züge täglich
von und nach
Baltimor & Washington City
Vier Züge täglich

nach und von der Nord- und Westzweig Susquehanna, dem nördlichen und westlichen Pennsylvanien und New-York.

Von und nach Montag, Oktober 28, '72 verlassen Passagierzüge das Pennsylvania Eisenbahn-Depot täglich wie folgt:

Südlich (nach Baltimore).

Postzug verläßt Elmira 5.30 N.-M. Williamsport 9.15 Morgens. Harrisburg um 2.05. Nachm. Ankunft in Baltimore um 9.30 N.-M

Schnellzug verläßt Harrisburg 5.30 A. M. Ankunft in Baltimore um 8.45 V. M.

Erie Expreß verläßt Sunbury 9.40 N.-M. Ankunft in Harrisburg um 11.30 V. M.

Niagara Expreß,	8.40 Abends
Philadelphia Expreß,	3.35 Vorm
Postzug, nach Baltimore,	2.15 Nachm
Schnellzug,	5.30 Vorm
Pacific Expreß,	11.50 Vorm
Cincinnati Expreßzug,	10.40 Nachts
Baltimore Accommodation	8.00 Morg.

Nördlich (nach Erie 2c.)

Niagara Expreß geht ab um	10.50 Vorm.
Postzug,	1.25 Nachm
Schnellzug,	4.50 „
Erie Postzug	4.25 Morg.

Postzug nördlich und südlich, Schnellzug nördlich, Pacific Expreß südlich, Cincinnati Expreß nördlich, und York und Harrisburg Accommodationszug nördlich und südlich, Erie Postzug und Erie Expreß südlich, und Sunbury Accomodationszug, nördlich, laufen täglich, ausgenommen Sonntags.

Der Buffalo-Expreß, nördlich und südlich, geht täglich.

Der Cincinnati Expreßzug südlich, läuft täglich, ausgenommen Samstags.

Cincinnati Expreß südlich, geht täglich, ausgenommen Montags.

Um weitere Auskunft wende man sich an die Office im Pennsylvania Eisenbahn-Depot.

Alfred R. Fiske,
Gen.-Superindenient.

Harrisburg, 28 Okt. 1872.